

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 113 (1968)
Heft: 7

Anhang: Das Jugendbuch : Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften : herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Februar 1968, Nummer 1

Autor: E.M. / W.Sch. / [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besprechung von Jugendschriften

VORSCHULALTER

Volckman Thelma: *Der kleine Baum.* Uebersetzt aus dem Französischen von Suzanne Oswald. Verlag Atlantis, Zürich. 1967. 40 S. Illustriert von Sylvie Selig. Ppbd. Fr. 14.50.

Der kleine Baum möchte die Welt kennenlernen. Sachte zieht er seine Würzelchen, eines nach dem andern, aus der Erde und geht auf Wanderschaft. In der Stadt, auf dem Lande, im grossen Garten am Rande der Wüste, überall spendet er Freude. Zuletzt wandert er in die Wüste und beschliesst, hier zu bleiben: Mensch und Tier suchen in seinem Schatten Erholung, seine Blätter aber fangen den Wüstenwind auf und machen daraus Musik.

Dieses moderne Märchen kann von den jüngsten Lesern seiner einfachen Sprache wegen selber gelesen werden. Die in Farbe und Form wunderschönen Bilder aber gestalten das Buch zu einem künstlerisch wertvollen Bilderbuch für die noch nicht lesekundigen jüngsten Bücherfreunde.

KM ab 5. Sehr empfohlen.

EM

Brandt Katrin: *Die Wichtelmänner.* Verlag Atlantis, Zürich. 1967. 22 S. Illustriert von Katrin Brandt. Ppbd. Fr. 10.80.

Zu den unbeschwert freundlichen Märchen der Brüder Grimm gehört die Erzählung vom armen Schuster, dem zwei Wichtelmänner hilfreich beispringen. Durch ihren nächtlichen Fleiss machen sie ihn zum wohlhabenden Mann. Weil sie nackt sind, überrascht man sie mit Kleidern. Nun wollen sie aber nicht länger ihr Handwerk ausüben und tanzen als Knaben hübsch und fein auf Nimmerwiedersehen zur Türe hinaus. Der Schuster jedoch hat sich auf Lebenszeit ein glückliches Wohlergehen gesichert.

In ihrer künstlerischen Gestaltung holt Katrin Brandt alle Reize aus dem einfachen Geschehen heraus. Sie macht die Werkzeuge sichtbar, Ahle, Hammer und Nägel, und sie reiht, Paar bei Paar, lustig die vielerlei Schuhe auf. Sie lässt die knabenhaften Wichtel herantappen und arbeiten, dann frohlockend in die bunten Gewandlein schlüpfen und tanzen. Auch der Schuster und seine Frau haben ihren Anteil, und weil sie als grosse Personen vor den kleinen Gegenständen und Gestalten so diskret zurücktreten, ist die bezaubernde Wirkung um so grösser. Eine unwiderstehliche Poesie liegt in diesem Bilderbuch, das der Erwachsene sicher ebenso gern zur Hand nehmen wird wie die Kinder, um sich von der köstlichen Gestaltung erfreuen zu lassen.

KM ab 5. Sehr empfohlen.

-nft

Meffert Karin: *Der Schneider beim Mond.* Werner Spiess Verlag, Stäfa. 1967. 36 S. Illustriert von Rolf Gfeller. Ppbd. Fr. 11.50.

Karin Meffert, bekannt von Kindersendungen beim Radio, hat 15 ihrer Gutenacht-Geschichten für ein Buch zusammengestellt. Es sind teils geläufige, teils weniger bekannte Märchen. Sie handeln von Tieren und Zwergen, von Sonne und Mond, von vornehmen und einfachen Menschen. In ihrer leichtfasslichen Form und dem begrenzten äusseren Zugschnitt wollen sie dem Kind im ersten Lesealter entgegenkommen. Dieser Absicht zuliebe sind sie auch in grosser, klarer Schrift gesetzt. Den gewichtigen illustrativen Schmuck hat Rolf Gfeller mit vielen Offset-Handlithos gestaltet. Man möchte zwar diese Bilder etwas einheitlicher aufs Märchenhafte bezogen, manchmal wie etwa beim Lösen im Netz,

beim Mäuslein und Krämer oder beim prügelnden Hasenvater wirkt die Wucht allzu vordergründig. Um so schöner wirken dagegen andere, sei es das Entenbild am Anfang, sei es das den Mondwald durchwandernde Mädchen. Das Buch darf empfohlen werden, auch wegen seiner sorgfältig soliden Aufmachung, die ihm der junge Verlag hat angedeihen lassen.

KM ab 6. Empfohlen.

-nft

Schaeppi Mary: *Kratzfuss und Grauschnabel.* Orell Füssli Verlag, Zürich. 1967. 24 S. Illustriert von Pia Roshardt. Hlwd. Fr. 14.50.

Erlebnisse eines Krähenpaares im Walde.

Die Geschichte ist einfach geschrieben und eignet sich zum Erzählen und zum Selberlesen. Die ansprechenden Zeichnungen von Pia Roshardt ergänzen und bereichern den Text.

KM ab 6. Empfohlen.

ur

Scapa Ted: *Wer sieht was?* Bijou-Bücher. Verlag Benteli, Bern. 1967. 32 S. Illustriert von Ted Scapa. Ppbd. Fr. 5.80.

In der hübschen Aufmachung der Benteli-Bijou-Bücher ist ein kleines Beschäftigungsbuch herausgekommen. Aus beinahe gleichen Zeichnungen müssen die Aenderungen herausgefunden werden.

Eine lustige Unterhaltung für Kinder ab 6 Jahren.

KM ab 6. Empfohlen.

ur

Steger H. U.: *Reise nach Tripiti.* Verlag Diogenes, Zürich. 1967. 46 S. Illustriert von H. U. Steger. Ppbd. Fr. 14.80.

Theodor, der alte, weggeworfene Spielbär, will in sein Traumdorf Tripiti reisen, weil die Kinder dort so gerne mit ihm spielen möchten. Auf der grossen Reise durch fremde Länder trifft er überall alte, zerbrochene Spielsachen, die alle mit ihm weiterreisen. Der lange Zug erreicht endlich Mikropolis, den Ort der besten Handwerker der Welt. Jedes Spielzeug wird dort geflickt und kann so in alter Pracht in Tripiti Einzug halten.

Ein echtes Bilderbuch, auf dessen bunten Seiten das Kind immer wieder etwas Neues entdecken wird. Vor seinem staunenden Auge öffnet sich nicht nur die kleine Welt fremdländischer Spielsachen, sondern auch die bunte slawische Welt, liegt Tripiti doch unverkennbar irgendwo im Balkan.

Ein reizvolles, etwas altmodisch anmutendes Bilderbuch, das grosse und kleine Bücherfreunde entzücken wird.

KM ab 4. Sehr empfohlen.

EM

VOM 7. JAHRE AN

Andersen H. C.: *Kleine Märchen für kleine Leute.* Bijou-Bücher. Verlag Benteli, Bern. 1967. 32 S. Illustriert von Ted Scapa. Ppbd. Fr. 5.80.

Die bekannten Andersen-Märchen vom Sandmann wurden in einem weiteren Bijou-Band herausgegeben. Mit den originellen Zeichnungen von Scapa ist das Büchlein ein ansprechendes Geschenk für Kleine und Grosse.

KM ab 7. Empfohlen.

ur

Stephensen Hakon: *Das Boot, das immer grösser wurde.* Uebersetzt aus dem Dänischen. Verlag Rascher & Co., Zürich. 1967. 56 S. Illustriert von Palle Bregnhøi. Kart. Fr. 7.50.

Heini Hering, ein Tausendsassa, baut ein Boot, das – einmal zu Wasser gelassen – zu einem prächtigen Segelschiff auswächst, und segelt damit in Begleitung seiner fröhlichen, dichtenden Frau Mette aufs Meer hinaus, um die weite Welt kennenzulernen.

Diese gemütvolle Geschichte ist in einfacher, jedoch schöner und schon beinahe poetischer Sprache erzählt. Verschiedene Ausdrücke im Zusammenhang mit dem Schiffsbau und der Meerfahrt werden unsere Unterstüfler nicht ohne weiteres verstehen. Ebenso wenig sind einzelne Ponderationen und Selbstbetrachtungen Heinis dem Auffassungsvermögen dieser Stufe angepasst. Trotz dieser Vorbehalte kann das gefällig ausgestattete Büchlein mit seinem sehr schönen Grotesk-Druck empfohlen werden für

KM ab 8. Empfohlen.

li

Norden Annemarie: *Franziska Struwwelkopf*. K. Thiene-
manns Verlag, Stuttgart. 1967. 95 S. Illustriert von Ruth
v. Hagen-Torn. Ppb. Fr. 9.40.

Ein Buch für das erste Lesealter. Erlebnisse der acht-
jährigen Franziska (Besuch des Jahrmarktes, erste selb-
ständige Autofahrt, allerlei um einen Wellensittich, un-
freiwillige Fahrt in einem Möbelwagen, erstes Alleinsein
am Abend; echt phantasievolle Spiele allein und mit andern
Kindern). Gut erzählt.

Die Illustrationen von Ruth v. Hagen-Torn überzeugen
gar nicht.

KM ab 8. Empfohlen.

Lü

Lynch Patricia: *Die grünen Schuhe*. Uebersetzt aus dem
Englischen. K. Thienemanns Verlag, Stuttgart. 1967. 179 S.
Illustriert von Peggy Fortnum. Hlwd. Fr. 10.70.

Der Zwerg Brogeen ist ein wunderbarer Schuhmacher,
ein Leprechaun, wie ihn die Irländer bezeichnen. Weil er
die Welt erkunden möchte, verlässt er die heimatische Burg.
Eine Zeitlang wohnt er in einem kleinen Haus bei den
Trittsstein, eng befreundet mit Amselmann, Zaunkönig und
Eichhörnchen. Allein und unabhängig möchte er sein. Für
einen Hausierer soll er Stiefel schneiden, er bedingt sich die
Reste des Leders aus und macht sich selber ein Paar wunder-
schöne grüne Schuhe. Aber kaum sind sie fertig, laufen
sie ihm geheimnisvoll davon. Mit guten Ratschlägen ver-
sehen macht er sich auf die Suche. Er erlebt vielerlei Aben-
teuer mit Kindern und merkwürdigen Leuten, renkt ver-
wirrte Dinge ein, und zuletzt findet er die Ausreisser wieder,
aber nur, um sie weiterzuschicken.

Man spürt der Geschichte die Herkunft aus einem Land
an, in welchem die Ueberlieferung sagenhafter Stoffe sowie
die Erzählkunst besonders lebendig geblieben sind. Ein
eigenartiger Reiz wohnt dem Buch inne. Je mehr man
hineinliest, desto lieber wird der drollige, handfeste
Leprechaun. Im Gegensatz zu vielen erzwungenen Märchen
wirkt der Ton echt, Heiterkeit und enge Beziehung zur
Natur klingen mit. Vielleicht hätte der Uebersetzer in den
Reden etwas sparsamer mit der Apostrophierung umgehen
können. Ein besonderes Lob verdienen die sehr gelungenen
Illustrationen.

KM ab 9. Empfohlen.

-nft

Riwkin-Briek A. / Lindgren A.: *Wanthai aus Thailand*.
Uebersetzt aus dem Schwedischen. Photobilderbücher des
Verlags Friedrich Oetinger, Hamburg. 1967. 50 S. Photo-
aufnahmen von Anna Riwkin-Brick. Hlwd. Fr. 16.60.

In diesem Photobilderbuch begleiten wir Wanthai, ein
sympathisches kleines Mädchen, zunächst in ihr kleines
thailändisches Dorf und dann nach Bangkok. Schöne
Schwarzweissaufnahmen halten charakteristische Erschei-
nungen aus Leben und Alltag dieses fernen Landes ein-
drücklich fest. Ebenso sauber erläutert und ergänzt der
einfache Verbindungstext von A. Lindgren diese Aufnahmen.

KM ab 8. Empfohlen.

li

Schmidt Annie M. G.: *Die Entführung aus der Kiste*. Ueber-
setzt aus dem Holländischen. Verlag Friedrich Oetinger,
Hamburg. 1967. 173 S. Illustriert von Margret Rettich.
Linson kart. Fr. 11.65.

Auf geheimnisvolle Weise verschwindet Laura auf dem
Jahrmarkt zu Middelum, und ihre Freunde, Herr Tump,
Fräulein Klaterhuhn und Abeltje, geraten auf der Suche
nach ihr in aufregende Abenteuer.

Einmal mehr erfreut uns die bekannte Verfasserin des
«Wiplala» – hier allerdings etwas weniger skurril und phan-
tastisch – mit einem reizenden und amüsanten Kinderbuch
voll an innerer Spannung und bemerkenswertem Verständnis
für Kinder und alles, was sie bewegt und interessiert. Sie
versteht es, Geschehnisse anschaulich und echt darzustellen,
und beschreibt in episch dichter Form. Auch die Ueber-
setzerin scheint dem Original weitgehend gerecht geworden
zu sein. Lustige Illustrationen, schöner Druck und gute Aus-
stattung sind weitere Vorzüge dieses Buches.

KM ab 9. Empfohlen.

li

Hüttner H. / Zucker G.: *Taps und Tine im Garten*. Verlag
Parabel, München. 1967. Hlwd. Fr. 5.80.

Zwei Kinder erleben den Garten als Arbeitsplatz und als
Ort, wo viel Leben (Tiere und Pflanzen) ihnen interessante
Erlebnisse verschafft. Aber den Eltern gehorchen sollte
man, sonst wird's gefährlich.

Die Bilder, die echte Lebensfreude ausstrahlen, passen
gut zum kindertümlichen Text. Unsere kleinen Leser werden
die Geschehnisse miterleben und viel Freude an diesem
Bilderbuch haben.

KM ab 8. Empfohlen.

W. Sch.

Buck Pearl S.: *Der Drachenfisch*. Uebersetzt aus dem Ameri-
kanischen. Verlag Thienemann, Stuttgart. 1967. 144 S.
Illustriert von U. v. Falckenstein. Ppb. Fr. 9.40.

Der im Fluss gefundene, kostbare Drachenfisch bringt
Lan-may und Alice wirklich Glück: Eltern und Brüder der
beiden merken plötzlich, wie lieb ihnen diese zwei Kinder,
obwohl nur Mädchen, sind, und ein jedes von ihnen findet
im andern die längst ersehnte Freundin.

Warum wohl wurde diese hübsche Erzählung in Schreib-
schrift gedruckt? Denn inhaltlich und sprachlich ist sie für
lesegewandte Kinder bestimmt, nämlich für

M ab 9. Empfohlen.

EM

Ness Evaline: *Tinas Fli-Fla-Flunkerei*. Uebersetzt aus dem
Amerikanischen. Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg
1967. 44 S. Illustriert von Evaline Ness. Ppb. Fr. 13.90.

Erst als der kleine Thomas und die geliebte Katze Tull
durch Tinas Flunkerei in Not geraten, erkennt das kleine
Mädchen den Unterschied zwischen Phantasie und Wahr-
heit. Schweren Herzens trennt es sich vom Känguruh-Kind,
vom wilden Löwen und von der Meerjungfrau, die ihm in
einsamen Stunden Gesellschaft leisteten – nur die von
Drachen gezogene Karosse, die es in sein Traumland führt,
will es behalten.

Eine bezaubernde, feinsinnige Erzählung mit wunder-
schönen, farblich dem Inhalt ausgezeichnet angepassten
Illustrationen.

KM ab 8. Sehr empfohlen.

EM

VOM 10. JAHRE AN

Burnett Frances Hodgson: *Der geheime Garten*. Uebersetzt
aus dem Englischen. Verlag Walter, Olten. 1967. 230 S.
Lwd. Fr. 12.–.

Ein unternehmungslustiges Mädchen, ein tierliebender
Landjunge und ein geheimer Garten verhelfen dem schwach-
en, kränklichen Erben von Schloss Misseltau zu neuen
Kräften.

Es liegt ein eigener Zauber über der einfachen Kinder-
geschichte. Die einsamen Kinder, die zum erstenmal das

Erwachen eines Gartens erleben, sind gut und humorvoll gezeichnet.

Die Uebersetzung wünschte man sich sorgfältiger, etwelche Fehler hätten vermieden werden können.

KM ab 11. Empfohlen.

ur

Channel A. R.: Heisses Elfenbein. Uebersetzt aus dem Englischen von Irma Grossmann. Verlag Schweizer Jugend, Solothurn. 1967. 164 S. Glanzfolienbd. Fr. 10.80.

Alec Charters, ein junger Engländer, dient als freiwilliger Helfer in einem Flüchtlingslager in Uganda. Bei der Aufgabe, Verunglückten zu Hilfe zu eilen, wird er in gefährliche Abenteuer hineingezogen. Sein Leben steht auf dem Spiel, weil er unfreiwillig Zeuge wird, dass ein Massenmord an Elefanten verübt worden ist, um das wertvolle Elfenbein zu gewinnen. Wie durch ein Wunder überleben Alec und sein Kamerad. Selbst der letzten gemeinen Falle, die man ihnen stellt, entrinnen sie, da sie es gut meinen.

Ein Abenteuerbuch mit zum Teil atemberaubendem Tempo. Recht schön sind Kameradschaft und Tierliebe geschildert. Die Sprache ist gut, auch dort, wo es hart und gefährlich zugeht, nie grob.

Schade, dass der Druck (Druckfehler!) zu wünschen übrig lässt.

K ab 12. Empfohlen.

W. Sch.

Zysset Hans: Tin ist wieder da. Verlag Orell Füssli, Zürich. 1967. 134 S. Illustriert von Jacques Schedler. Kart. Fr. 14.75.

Das böse Gewissen wegen eines unbedachten Diebstahls aus der Kasse eines Hotels in seinem Bergdorf treibt Martin Hess zur verzweifelten Flucht aus der Wohnung der Familie Hansen, die ihn zum Dank für die Errettung ihres ertrinkenden Töchterleins für eine Woche nach Hamburg mitgenommen hat.

Diese handlungsreiche Geschichte ist in sachlich klarer Sprache flüssig erzählt und dürfte auch wegen der attraktiven Aufmachung des Buches bestimmt ihre Leser finden. Eigentlich geschieht auf Kosten einer literarisch dichter Form zu viel in der Erzählung. Auch der Aufbau ist so, dass man zum Nachteil des Spannungsmomentes zu bald den guten Ausgang des bösen Handels erahnt. Der an sich wertvolle Grundgehalt der Erzählung basiert auf dem Ausspruch: «Das eben ist der Fluch der bösen Tat...», wobei der Drohfinger um einige Nuancen zu deutlich erhoben wird. Dass auf den Seiten 42 und 56 dem Wein ein unnötiges Kränzlein gewunden wird, sei nur nebenbei bemerkt. Trotz dieser Mängel kann aber das Buch der ethisch einwandfreien Grundkonzeption wegen positiv bewertet werden.

KM ab 10. Empfohlen.

li

Meyer Franklyn E.: Ich und mein Bruder. Uebersetzt aus dem Englischen. Rex-Verlag, Luzern/München 1967. 114 S. Lwd. Fr. 10.80.

Acht und zwölf Jahre zählen Bud und Caleb. Sie wohnen in einer Kleinstadt in Missouri, und es fällt ihnen alles mögliche ein, um sich als rechte Buben zu bewähren. Da wird ein Geheimbund gegründet und ein altes Gespensterhaus durchforscht, da gibt es Hundekämpfe, Schneeballschlachten, Anschläge mit altem Schweinefett, welche das Quartier in Aufruhr versetzen. Trotz allen Streichen fehlt es den zwei Brüdern nicht an Warmherzigkeit. Erregend ist die Geschichte vom Fischfang, wo Caleb statt eines Aals eine Giftschlange hervorholt. Man fühlt sich beim Lesen zuweilen ein wenig an den klassischen Lausbuben Tom Sawyer erinnert, zumal die verschiedenen Episoden recht spannungsvoll, mit vielen Dialogen erzählt sind. Diese Lebendigkeit gibt dem Buch ein echtes und fröhliches Gepräge.

K ab 10. Empfohlen.

-nft

Eigl Kurt: Volkssagen aus aller Welt. Boje-Verlag, Stuttgart. 1966. 191 S. Illustriert von Erich Hölle. Kart.

«Dieses Buch ist ein Tor in ein besonderes Reich. An der Schwelle steht eine mütterliche Gestalt und heisst dich

freundlich willkommen: Mutter Sage. Sie ist überall auf Erden daheim, spricht aller Völker Sprachen, ist uralte und ewig jung zugleich, mit einem Wort: sie ist unsterblich wie die tausend Geschichten, die sie weiss.» Mit diesen Worten führt der Autor seine Leser ein in seine Sammlung herrlich spannender Sagen aus aller Welt. Die Sprache Eigns ist von einfachem, erzählendem Wohllaut, dem Wesen der Sage abgelauscht. Wir hören von Robin Hoods Kampf im Sherwood Forst, von Kaiser Maximilian an der Martinswand, von Herzog Friedrich mit der leeren Tasche und dem Goldenen Dachl bei Innsbruck, vom Schweizer Mordio-Fuhrmann Daniel und dem Teufel, vom Hirt am Flimserstein; aus Schwaben vom armen Ritter Heinrich von der Aue, von Richard Löwenherz und dem treuen Blondel, von Kreuzrittern im Morgenland und von vielen Ereignissen von Island bis Afrika, von Russland bis Amerika. Bedauerlicherweise ist der Band bloss kartoniert. Ein dauerhafteres Kleid würde ihm wohl anstehen.

KM ab 10. Sehr empfohlen.

rk

Spofford Nancy: Der Tag des Bären. Uebersetzt aus dem Englischen von G. Rukschcio. Verlag Carl Ueberreuter, Wien/Heidelberg. 1964. 160 S. Illustriert von Volker Detlef Heydorn. Ppbd.

Eine herrliche Jagdgeschichte, vorzüglich erzählt, voll Spannung, durchsetzt mit glänzenden Naturbeschreibungen, feinen, psychologisch treffend geschilderten Beziehungen zwischen den handelnden Personen und mit viel Liebe zu den Tieren dargeboten. Ferne Welten, die Staaten Florida und Texas in Amerika werden uns nahegebracht; und wir erleben mit Andy die Vorbereitungen zur Jagd auf einen Bären und freuen uns an seinem Jagdglück, das ihm seines Vaters Lob einbringt: «Du hast heute etwas Grossartiges getan, Andy. Du hast mich sehr stolz gemacht.»

Wenn unsere Buben doch auch so erpicht darauf wären, der Stolz ihrer Väter zu sein, aber eben – sie können ja auch nicht einen Bären erjagen.

Die Sprache des Buches ist sehr gut, die Zeichnungen teilweise mittelmässig. An der Natur Freude empfindende Knaben und Mädchen werden das Buch in einem Zuge lesen und mit grossem Gewinn aus der Hand legen.

KM ab 11. Sehr empfohlen.

W. Sch.

Remy Roswitha: Bernd, Gaby und die weissen Reiher. Verlag Herold, Stuttgart. 1966. 158 S. Illustriert von Barbara Kapferer. Hlwd. Fr. 10.–.

Die Geschichte handelt von zwei elternlosen Kindern im Nachkriegsdeutschland, die von ihrem Onkel in ein Kinderheim gesteckt werden. Viele Kümmernisse und Nöte erleben und erliden die beiden, aber ihre Freunde aus dem Geheimklub der «Weissen Reiher» helfen begeistert und freudig über manch Schweres hinweg. Wie die beiden schliesslich ihren Grossvater und damit eine neue Heimat in Frankreich finden, ist voll Liebenswürdigkeit und Lebendigkeit erzählt.

KM ab 10. Empfohlen.

rk

Wadsworth Wallace: Paul Bullerjan und sein grosser blauer Ochse. Uebersetzt aus dem Amerikanischen. Verlag Erich Schmidt, Berlin/Bielefeld. 1967. 158 S. Illustriert von Conny Siebert. Hlwd. Fr. 9.55.

Die grossartigen Taten des sagenumwobenen Riesen Paul Bullerjan, der als Holzfäller mit Hilfe seines ungetümmten Ochsen Baby und seiner kraftstrotzenden Mitarbeiter ausgedehnte Waldstrecken in Nordamerika rodete, stehen denen eines Barons von Münchhausen in nichts nach. Zur Hauptsache nur auf den Wald und seine Regionen beschränkt, sind sie vielleicht weniger ausgefeilt und beredt, dafür jedoch handgreiflicher und keineswegs weniger «glaubwürdig» und gewitzt als diejenigen des weitgereisten und gewandten Lügenbarons.

Diese amerikanischen Münchhausiaden, die von H. G. Noack einwandfrei in sauberes Deutsch übertragen wurden,

dürften auch bei unseren jungen Lesern freudige Aufnahme finden. Der schöne Druck und die solide Ausstattung geben dem Buch rein äusserlich schon das ihm adäquate Gepräge.

KM ab 11. Empfohlen. li

Heintz Karl: Der Zauberer Wurzelsepp. 2 Bände. Verlag Ludwig Auer Cassianeum, Donauwörth. 1966. 157 und 131 S. Illustriert von Trude Richter. Lwd. Je Fr. 9.40.

Der Wurzelsepp, ein liebenswürdiger Alter, lebt im Wald bei seinen Tieren. Er ist ein heimlicher Zauberer, zaubert aber nur, wenn es ihm Spass macht, vor allem seinem jungen Freund Maxl zuliebe. Da ist z. B. die Geschichte vom ausgerissenen Löwen, der in einer Zündholzschachtel wieder eingefangen wird. In einer andern gerät Maxl in die Zeit der Raubritter zurück.

Die Geschichten sind voller Phantasie und lustiger Einfälle und machen dem Leser sicher Freude.

Die beiden Bände sind sorgfältig ausgestattet und ansprechend illustriert.

KM ab 10. Empfohlen. HR

Münchhausen. Seine Reisen und Abenteuer. Wiedererzählt von E. D. Mund. Loewes-Verlag, Bayreuth. 1967. 80 S. Illustriert von Ulrik Schramm. Efal. Fr. 8.40.

Wohlfeile Ausgabe der bekannten Lügengeschichten, gut ausgestattet und mit farbigen Bildern versehen.

KM ab 10. Empfohlen. -ler

Schnack Friedrich: Klick und der Goldschatz. Boje-Verlag, Stuttgart. 1966. 189 S. Illustriert von Erich Hölle. Lwd.

Aus dem Spielzeugladen in der Webergasse tritt der Junge Klick, um seine Freundin Ali zu treffen. Sie haben allerhand zu besprechen und zu erledigen, denn die Webergasse ist eine ganze Welt mit ihren Geschäftstüchtigen und Käuzen. Die beiden haben aber auch ihre Verbindungen mit der weiten Welt jenseits der Meere über den Tierhändler und den Kapitän. Das macht den besondern Reiz des Buches aus, die liebevolle Schilderung des Heimischen und das Hineinspielen des Abenteuerlichen der Ferne.

KM ab 12. Empfohlen. F. H.

Daniell David Scott: Jimmy, der Teufelskerl. Uebersetzt aus dem Englischen. Boje-Detektiv Nr. 4. Boje-Verlag, Stuttgart. 1967. 128 S. Kart. Fr. 4.75.

Tom und Susie, die Zwillingsskinder eines englischen Archäologen, kommen nach Neapel, um ihrem Vater beim Öffnen eines griechischen Grabes zu helfen. Der Vater und ein befreundeter Professor sind aber in die Hände einer Verbrecherbande geraten, welche die im Grab vermuteten Goldschätze rauben will. Jimmy, ein Schuhputzerjunge aus dem Elendsviertel Neapels, bringt es fertig, in letzter Minute den Raub zu verhindern und das Leben des Archäologen zu retten.

Die Geschichte ist reichlich phantasievoll und oft unwahrscheinlich. Sie ist aber gut erzählt und hält den Leser durch die straffe Handlung bis zuletzt in Spannung.

KM ab 12. HR

Gee E. P.: Indiens Tierwelt in Gefahr. Uebersetzt aus dem Englischen von G. und V. Ziswiler. Verlag Albert Müller, Rüschlikon. 1967. 184 S. Illustriert mit Photographien von Gee. Lwd. Fr. 28.50.

Eine grosse Zahl von Tierarten der ganzen Welt sind, sofern nichts unternommen wird, dem Untergang geweiht. Als Indienkenner lässt der Autor den Leser einen Blick werfen in die Tierwelt dieses riesigen Subkontinents. Mit 51 Photos, davon 7 farbig, wird ein Bilddokument geboten, das den Text auflockert und ergänzt.

Gees Buch vermittelt in leichter, erzählender Form Erlebnisse eines begeisterten Tierfreundes. Er beschreibt Säugetiere und Vögel, die besonders gefährdet sind, und die grossen Schwierigkeiten, mit denen der Naturschutz fertig werden muss. Mangelndes Verständnis der einheimischen Bevölkerung ist den Bestrebungen des World Wildlife Fund ebenso hinderlich wie die Bestechlichkeit und das teilweise Unvermögen subalternen Beamter.

Das Buch ist für alle Tierfreunde und Interessenten von Safari- und Tiergeschichten zu empfehlen.

KM ab 12 und Erwachsene. Empfohlen. Gg

Schweizer Samuel: Denken und Raten. Verlag Blaukreuz, Bern. 1967. 96 Karten in Kassette. Fr. 11.-.

Die reichhaltige, in Kartothekform angelegte Sammlung bietet eine Menge spannender und lustiger Anregungen für die Gestaltung freier Stunden in Familie, Schule und Ferienkolonie. In übersichtlicher Anordnung finden sich neben Denksportaufgaben viele köstliche Tricks, Gedächtnisspiele mit Anagrammen und Spiegelsätzen, Aufgaben mit Zündhölzern, Worträtsel und Bilderrätsel. Diese Sammlung wird viel Vergnügen bereiten.

KM ab 12. Empfohlen. rk

VOM 13. JAHRE AN

Dolezal Erich: Vorstoss in den Weltraum (Neue Folge). Verlag Schweizer Jugend, Solothurn. 1967. 87 S. Ppbd. Fr. 11.80.

Die Entwicklung der Weltraumfahrt bis September 1967 (!): Sonden, Satelliten, bemannte Flüge. Die Fassung von 1964 wurde im wesentlichen übernommen, jedoch durch die wichtigsten Ereignisse der letzten drei Jahre ergänzt.

Die präzisen Informationen, die Klarheit des Stils, die reichen Illustrationen packen jeden Leser, ob jung oder alt.

Die bisher beste Chronik der Weltraumfahrt für die Hand des Jugendlichen, mustergültig «up to date».

K ab 13. Sehr empfohlen. we

Cavanna Betty: Lotti im australischen Busch. Uebersetzt aus dem Amerikanischen. Verlag Albert Müller, Rüschlikon/Zürich. 1967. 184 S. Ppbd. Fr. 11.65.

In einer kleinen australischen Stadt findet ein Bankraub statt. Der jungen Amerikanerin Lotti, die auf der Farm ihres Onkels zu Besuch weilte, gelingt es, dank ihrer Beobachtungsgabe und ihrem Scharfsinn, den Dieb ausfindig zu machen und dadurch ihren Onkel von dem auf ihm lastenden Verdacht zu befreien.

Das harte, sorgenvolle Leben auf einer australischen Farm scheint echt, wirklichkeitsgetreu geschildert zu sein, die Handlung ist lebendig und spannend aufgebaut.

M ab 14. Empfohlen. EM

Geiger Ursula: Komm bald, Christine. Verlag Blaukreuz, Bern. 1967. 175 S. Illustriert von Sita Jucker. Lwd. Fr. 12.80.

Eine intelligente Professorentochter versagt in der Schule, weil sie aus dem Dorf in die Stadt ziehen muss. Sie findet einen neuen Lebensinhalt in der Betreuung eines Italienerkindes. Das mutige Mädchen setzt sich immer wieder für geplagte Gastarbeiter ein. Sie wirkt unglaublich tüchtig, dort wo es sich um praktische Arbeit handelt.

Das Problem an sich und seine Darstellung verdient Anerkennung. Leider wurden zu viele weitere Probleme in die Erzählung eingeflochten; so ergibt sich eine Häufung, einerseits von Konflikten, andererseits von Tüchtigkeit der Hauptperson. Wegen seiner vernünftigen Grundhaltung kann das Buch aber empfohlen werden.

M ab 15. ur

nimm blancol wenn's kleben soll!

Der universelle Leim zum Basteln,
für Haushalt, Büro und Schule. In
praktischen Steh-
Flacons — daher kein
Auslaufen.



Verkauf:

Ernst Ingold + Co. 3360 Herzogenbuchsee



Kurs- und Erholungszentrum Fiesch (Feriendorf Fiesch/Wallis)

Gemeinnützige Genossenschaft, geeignet für
Landschul-, Studien-, Sport- und Skiwochen,
Ferienkolonien, Klassenlager und Schulausflüge;

Unterkunft für 1050 Personen in Schlafsälen mit meist
7 bzw. (wenn doppelstöckig) 14 Betten, daneben 1er-
bis 3er-Zimmer für Leiter und Lehrer;

offene und gedeckte Plätze für Spiel und Sport,
Schulzimmer, Theoriesäle und Büros für die Gäste;

Speisesaal für 600 Gedecke, auch verwendbar als
Theater-, Film- oder Vortragssaal für 1000 Personen,
Grossküche mit eigenem Personal;

Pensionspreis für geführte Gruppen ab Fr.9.50 p.Tag;
Auskunft und Prospekte durch Verwaltung in
3984 Fiesch, Telephon (028) 8 14 02.

SCHULHEFTE

- ▶ einwandfreie Qualität
- ▶ lückenloses Sortiment
- ▶ zuverlässige Lieferung

**dies und eine tadellose Bedienung
bietet Ihnen**

Ihr angestammter Schulheftlieferant

Wer **Geha** prüft — kauft **Geha**

Probieren Sie die neuen

Geha

mit der grossen, elastischen, weich gleitenden und formschönen Schwingfeder, die nur **Geha**-Füllhalter besitzen.

Verlangen Sie bitte die gewünschten Muster mit Federspitzenbezeichnung.

EF = extrafein F = fein M = mittel Pf = Pfannenfeder
OM = links abgeschrägte Feder.

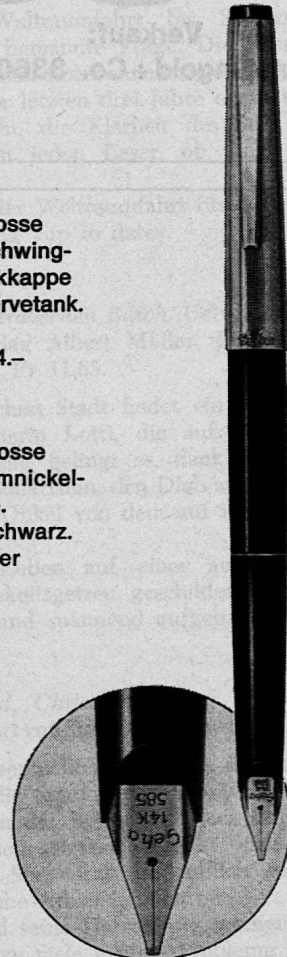
Geha 707 Schulfüller mit Griffzonen und grosser Schwingfeder aus Edelstahl. Patronensystem. Schaft seegrün. Steckkappe Chrom. Reservetank. Synchro-Tintenleiter. Bruchsicher
Fr. 9.50

Geha 711 P Patronenfüller. Grosse vergoldete Chromnickelstahl-Schwingfeder mit Edelmetallspitze. Steckkappe Neusilber. Schaft schwarz. Reservetank. Synchro-Tintenleiter
Fr. 14.-

Geha 709 K Schulfüller mit Griffzonen und grosser Schwingfeder aus Edelstahl. Kolbensystem, Schaft seegrün, Steckkappe Chrom. Reservetank, Synchro-Tintenleiter. Bruchsicher
Fr. 11.50

Geha 711 K Kolbensystem. Grosse Schwingfeder. Vergoldete Chromnickelstahl-Feder mit Edelmetallspitze. Steckkappe Neusilber. Schaft schwarz. Reservetank. Synchro-Tintenleiter
Fr. 14.-

Geha 3V der pädagogische Schulfüller mit einstellbaren Griffmulden. Patronensystem. Vergoldete Edelstahlfeder. Rollbremse. Schaft seegrün. Schraubkappe Chrom. Reservetank. Synchro-Tintenleiter. Bruchsicher
Fr. 10.90



kaegi ag Postfach 276 8048 Zürich Tel. 051/625211